

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Freundeskreises!

Wie im letzten Rundbrief berichtet, befindet sich die BAYERN seit Januar 2015 wieder im Anti-Piratrie-Einsatz ATALANTA am Horn von Afrika. Beim Auslaufen am 26.1. aus Wilhelmshaven waren natürlich auch Mitglieder des Freundeskreises vor Ort.

In diesem Rundbrief berichten wir von der letzten Familienfahrt in 2014 sowie über die vergangenen fünf Jahre Arbeit des Freundeskreises. Ausserdem konnten wir unser Beiratsmitglied Heinz Bruns gewinnen, einen Beitrag zum Vorgängerschiff unserer Fregatte, dem Zerstörer BAYERN, zu verfassen.

Viel Freude beim Lesen und bis zur Mitgliederversammlung 2015 am 25.9.2015!

Rudi Peterke
(1. Vorsitzender)
Michael Koch
(2. Vorsitzender)

Fünf Jahre Freundeskreis Fregatte BAYERN

Über 50 namhafte Persönlichkeiten aus ganz Bayern trafen sich am 19. Februar 2010 im Senatssaal des Bayer. Landtages in München, um gemeinsam einen in Bayern wohl einmaligen gemeinnützigen Verein aus der Taufe zu heben und gründeten den „Freundeskreis Fregatte BAYERN“. Nach nunmehr fünf Jahren dürfen wir alle mit Zufriedenheit feststellen, das sich unsere Gemeinschaft gefestigt und viel Zuspruch gefunden hat. Die Mitgliederzahl hat sich verdoppelt, es wurde viel aufgebaut und geleistet.

Wie kam es dazu? Oft wird mir diese Frage gestellt und gerne möchte ich das „Mini-Jubiläum“ zum Anlass nehmen, die Entwicklungen einmal dazustellen.

Die Idee und der Anstoß stammte vom Bundesvorsitzenden der

REUNION (einer Vereinigung der Teilnehmern der Info-DVag der Deutschen Marine für zivile Führungskräfte), Volker Stein. Seit unserer gemeinsamen Informations-Wehrübung „Crew 36/99“ sind wir uns freundschaftlich verbunden.

Er bat mich, flankierend zu der besonderen und traditionellen Patenschaft des Freistaates Bayern auch einen Freundeskreis aufzubauen.

Mir war klar, dass dazu erst einige grundsätzliche Fragen geklärt und Abstimmungen eingeleitet werden mussten.

So führte mich mein erster Weg in die Bayer. Staatskanzlei, damals noch zur Abteilung unseres Freundes Christian Türck. Und kurze Zeit später, im späten Frühjahr 2009, lernte ich



Besatzung auf dem Flugdeck der BAYERN, welche in der Longoni Bucht der Insel Mayotte / Komoren vor Anker liegt

beim Tag der offenen Tür in der Bayer. Staatskanzlei den damaligen Kommandanten, unser Ehrenmitglied Fregattenkapitän Jens Schwarter, kennen. Diese Gelegenheit nutzen wir sofort und traten gleich zu einer Besprechungsrunde zusammen, an der auch der Patenschaftsreferent Burkhard Berthold teilnahm. Am Ende waren sich alle einig: Ein Freundeskreis wäre eine gute Sache! Und für mich war wichtig, erste Unterstützer gefunden zu haben.

Ein Verein braucht Mitglieder. Sie zu gewinnen geht nur über persönliche Ansprache. Persönliche Beziehungen, Mitgliederlisten der REUNION, Freunde und Bekannte. Über Monate lief das Telefon heiß. Und das Interesse motivierte mich, dran zu bleiben. Schnell konnte ich auch meinen heutigen Mitvorsitzenden Prof. Dr. Michael Koch gewinnen. Nach einigen Monaten war bereits ein Organisationsteam als erste Basis geschaffen. Spendenzusagen zur Vereinsgründung gingen ein. Auch die Präsidentin des Bayer. Landtages, unser Mitglied Barbara Stamm, war uns wohlgesonnen und stellte die Räumlichkeiten im Maximilianeum zur Verfügung. Und



Der frisch gewählte Gründungsvorstand zusammen mit der Delegation der Besatzung der BAYERN bei der Gründungsversammlung des Freundeskreises am 19.2.2010

Innenminister Joachim Herrmann übernahm die Festansprache. Alles erfolgte in ständiger Kommunikation und Absprache mit der Patenschaft, dem Kommandanten und dem ersten Verbindungsoffizier, Jonny Kraft.

Von Prof. Dr. Peter Paul Gantzer und Arved Semerak stammt die Satzung. So bogen wir Ende 2009 mit Elan auf die Zielgerade ein und hatten den Gründungstermin Mitte Januar 2010 fest im Auge.

Flottenadmiral Thorsten Kähler sowie eine Delegation der BAYERN mit Jens Schwarter an der Spitze gaben der Gründungsversammlung am 19.2.2010 noch die besondere, maritime Note.

Der Freundeskreis in einem küstenfernen Land war geboren und begann sofort zu laufen.

Er ist deswegen etwas besonders, weil er innerhalb der maritimen Verbände und Vereinigungen in Bayern der einzige ist, wo jedes Mitglied ganz persönlich und konkret etwas für ein Schiff und seine Besatzung tun kann. Diese Ziele sind jeden Einsatz wert!

Wir freuen uns über fünf gemeinsame Jahre, aber vor allem auf eine gute Zukunft!

Rudi Peterke



Der spätere 1. Vorsitzende Rudi Peterke mit den Offizieren der BAYERN bei einer Mitfahrt im November 2009

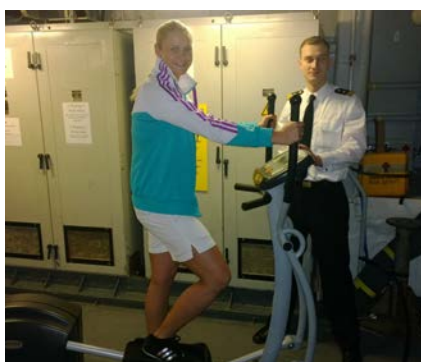
Was der Freundeskreis so macht - Finanzen und Spenden

Als gemeinnütziger Verein ist die Verwendung der über Spenden und Mitgliedsbeiträge eingegangenen Mittel natürlich transparent. An dieser Stelle versuchen wir für die ersten fünf Jahre eine einfach verständliche Übersicht zu geben - und insbesondere darzustellen welche Anschaffungen für den Vereinszweck - der Unterstützung der Besatzung der BAYERN eingesetzt werden konnten.

Wir sind um möglichst geringe Verwaltungskosten bemüht und versuchen so oft wie möglich auf private Ressourcen wie Computer, Drucker etc. zurückzugreifen. Ebenso haben wir uns aus Kostengründen auf den Versand unserer Publikationen per E-Mail, statt per Post entschieden. Die Fahrkosten zu Versammlungen und Veranstaltungen werden von unseren Vorstandsmitgliedern privat getragen.



Kinoleinwand (2015)



Sportgeräte (2012, 2012)

Im Jahr 2011 haben wir einen Beitrag zur Feier zum 15-jährigen Jubiläum der Indienststellung der BAYERN in Wilhelmshaven geleistet (2.000€). In 2012 konnten wir mit der Anschaffung von Sportgeräten und einem neuen Dell-Server die Infrastruktur der Besatzung an Bord verbessern (insgesamt 4.511€).



Dell-Server (2011)

Auch 2013 stand die Anschaffung von Sportgeräten (Cross-trainer) (3.278€) an sowie die Unterstützung einer Veranstaltung der Besatzung im Patenkinderheim (1.531€).

Vor dem Auslaufen zum Einsatz Anfang 2015 konnten wir schließlich noch Bücher für die Messen (575€) sowie eine mobile Leinwand (1.713 €)

beisteuern. Weiterhin konnte eine Spende von 1000 Nürnberger Rostbratwürsten für die Familienfahrt organisiert werden.

Sie sehen also, dass die Beiträge und Spenden tatsächlich bei der Besatzung der BAYERN ankommen. Auch für 2015 konnten wir schon wieder neue Anschaffungen für die Besatzung beisteuern.

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Beiträge | 3104,44 | 3749,44 | 4096,89 | 4206,89 | 4609,89 |
| Spenden | 2200,00 | 350,00 | 1567,06 | 0,00 | 500,00 |
| Vereinszweck | 1597,15 | 2907,97 | 4511,26 | 3381,25 | 920,52 |
| Vereinsverwaltung | 769,75 | 940,92 | 540,81 | 1861,61 | 874,62 |

Übersicht zu Einnahmen (Beiträge, Spenden) und Ausgaben (Vereinszweck, Vereinsverwaltung) in den ersten fünf Jahren des Bestehens des Freundeskreises - Unter Vereinszweck finden sich die Ausgaben für Beschaffungen sowie für die Betreuung von Besatzungsmitgliedern in München, unter Vereinsverwaltung sind Ausgaben für Porto, Erstellung und Verteilung des Rundbriefs, Organisation von Veranstaltungen wie der jährlichen Mitgliederversammlung und Kontoführungsgebühren enthalten.

Familienfahrt

Auf Einladung des Kommandanten, Fregattenkapitän Frank Fähnrich, reiste für drei Tage eine siebenköpfige Delegation des Freundeskreises Fregatte BAYERN nach Wilhelmshaven, um am 5. Juli 2014 an der Familienfahrt der Fregatte BAYERN teilzunehmen.

Ruhige See und Sonnenschein waren ideale Voraussetzungen für die Familienfahrt, die für die Angehörigen der Besatzungsmitglieder eingerichtet wurde. Ein Novum für den Marienstützpunkt Wilhelmshaven war es an diesem Tag, dass gleichzeitig vier Fregatten zur Familienfahrt in See stachen und dazu noch die Großveranstaltung „Wochenende an der Jade“ stattfand. Für die bayerischen Besucher ein besonders Vergnügen und eine attraktive Ergänzung.

Neben der Fregatte BAYERN waren auch die HESSEN, die MECKLENBURG-VORPOMMERN und die HAMBURG mit jeweils rund 400 Gästen zwischen dem Marinestützpunkt Wilhelmshaven und



Der Kommandant, Fregattenkapitän Frank Fähnrich (Bildmitte), mit den Freundeskreismitgliedern Jörg Braun, Ulrich Mocka und Heinz Bruns. Mit auf dem Bild sind, links die Patenschaftsoffiziere Lt z. S. Sebastian Ulbricht und zweiter von rechts Lt z.S. Steffen Hasselhuhn sowie Frau Sigrid Kuhlmann.

den ostfriesischen Küstengewässern unterwegs.

Das knapp sechsstündige Programm der BAYERN, unter anderem mit maritimen Demonstrationen eines Seenotrettungskreuzers der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und viel Theorie und Praxis

der rund 180-köpfigen Besatzung auf allen Decks bildete den Rahmen für Begegnungen. Der Freundeskreis Fregatte BAYERN nutzte die Zeit an Bord intensiv, sich mit der Besatzung der Fregatte BAYERN auszutauschen und sich ein Bild von ihrer BAYERN zu machen. So stand eine Führung durch das gesamte Schiff genauso auf dem Programm, wie beispielsweise eine detaillierte Einweisung in die Geräte zur Uboot-Jagd in der Operationszentrale.

Besonderer Höhepunkt stellte aber das Postbeutel-Manöver zwischen der BAYERN und der HESSEN dar. Über eine Leine miteinander verbunden wanderte ein Postbeutel mit wichtiger Korrespondenz von einem Schiff zum anderen. Da kann hochmoderne Nachrichtenübermittlung nicht mithalten. Ähnlich eindrucksvoll waren die anderen „Manöver“, die sich am Sonnabend auf der Fregatte



Ausgabe der gespendeten Nürnberger Rostbratwürste im Hubschrauberhangar der BAYERN

BAYERN und den anderen Schiffen abspielten.

Nach der Rückkehr warteten zum Abschluss auf dem Hubschrauberdeck und in den beiden Hangars das traditionelle „Einlaufbier“ und ein kleiner Imbiss auf die Gäste und natürlich die Besatzung. Hierzu hatte der Freundeskreis Fregatte BAYERN 1000 Nürnberger Rostbratwürste mitgebracht, die

die Nürnberger Firma Kupfer gespendet hatte.

Nach dem offiziellen Dienstausscheiden ging der erlebnisreiche Tag mit einem abendlichen Besuch des „Wochenendes an der Jade“ in Wilhelmshaven zu Ende. Ein weiteres Mal konnte das Band, das den Freundeskreis mit der Fregatte BAYERN verbindet, aufgenommen und weiter

geknüpft werden. Nach der langen Werftliegezeit war es das erste Mal, dass der Freundeskreis wieder an Bord der Fregatte BAYERN gehen konnte, um mit ihr Auszulaufen. Ein besonderes Erlebnis für jeden, dessen Herz für die Marine schlägt

Ulrich Mocka

Berichte aus dem Einsatz

Auf ihrer Website (www.fregattebayern.de) berichtet die Besatzung der BAYERN regelmäßig aus dem Einsatz. Das erste Mal werden auf diesem Einsatz diese Berichte auch in Form einer „Einsatzzeitung“ für Freunde und Verwandte zusammengestellt. Hier im Rundbrief des Freundeskreises wollen wir die Berichte nicht wiederholen, sondern nur ein paar Schlaglichter setzen. Spannend waren beispielsweise die Berichte zur Begegnung mit der EUROPA oder Besuch auf



Die BAYERN und der japanischen Zerstörer JS HARUSAME während des aktuellen Einsatzes am Horn von Afrika



Passex der BAYERN mit MS EUROPA im Golf von Aden

dem japanischen Zerstörer JS Harusame.

Eine Bericht übernehmen wir aber komplett, und zwar den Bericht zum Kombüsealltag, da er bestens in unsere Reihe von Berichten zu verschiedenen Tätigkeiten an Bord der BAYERN passt.

Der Kombüsenalltag - ein Bericht von www.fregattebayern.de

Moin Moin in die Heimat, wer möchte nicht gern wissen, dass er sich um das leibliche Wohl seiner Liebsten auf See keinerlei Sorgen machen muss.

Ich bin der Hauptbootsmann André Suba, Proviantmeister der Fregatte BAYERN und ich möchte Ihnen einmal den Tagesablauf unserer Smuts näher bringen.

Wir, die Smuts und Pantrys gehören zum logistischen Abschnitt des Schiffes. Unser Hauptabschnitt heißt kurz: „400“ und ist für die logistische, und sanitätsdienstliche Versorgung der Soldaten auf unserem Schiff verantwortlich. Es gibt im Hauptabschnitt 400 drei Teilabschnitte. Zum einen der Abschnitt 410, welcher sich mit der gesamten Versorgung von Material befasst. Der Abschnitt 420 ist mit der kompletten Personalbewirtschaftung beauftragt, einhergehend mit den administrativen Arbeiten einschließlich des gesamten Postverkehrs. Außerdem fallen die Kantinenbewirtschaftung und der gesamte Verpflegungsapparat in den Aufgabenbereich. Der Abschnitt 430 ist unser kleines Krankenhaus, welches sich mit allen Wehwehchen von Karies bis geklemmten Finger oder Sonnenbrand befasst.

Kommen wir aber nun zurück zu den Smuts. Klar, aus unserer Sicht sind wir die Wichtigsten hier an Bord. Das behauptet aber jeder Abschnitt von sich und alle haben Recht. Schön ist, jeder ist irgendwo von jedem abhängig.

Wir beginnen unseren Arbeitstag eigentlich schon immer einen Tag früher und zwar spät abends wenn die Bäckerin, Obergefreite Janina Busse beginnt die ersten



Das Kombüsenteam der BAYERN

Teige für Brot und Brötchen vorzubereiten oder Kuchen zu backen. Nebenbei ist ein Smut zur Nachtschicht eingeteilt. Heute ist das der Oberstabsgefreite Thomas Müller. Er hat von der Früh- und Spätschicht, welche jeweils aus drei Smuts bestehen, diverse Vorbereitungsaufträge wie zum Beispiel das Legen von Wurst- und Käseplatten, vorbereiten von Fleisch für einen Braten, Brühe ansetzen für die Vorsuppe oder Salate schneiden und so weiter. Zudem gibt er ab 23:00 Uhr den „Mittelwächter“ aus. Das ist eine kleine Mahlzeit für die aufziehenden Seewächter. Gegen 05:00 Uhr bereitet er das Seewachfrühstück vor. Das ist eine kleine Aufmerksamkeit unsererseits für die Seewachen die von 04:00 Uhr bis 08:00 Uhr die Seewachstationen auf der Brücke, der Operationszentrale und im schiffstechnischen Leitstand besetzen. Der „Nachtkoch“ hat sich zu einer tragenden Rolle entwickelt und stellt eine gute Stütze für die Kombüse dar.

Nachtkoch und Bäcker beginnen ihren Dienst also am Vortag

gegen 22:00 Uhr und arbeiten bis 06:30 Uhr. Dann werden sie durch die ersten drei Smuts der Frühschicht abgelöst. Nach einer kurzen Übergabe an den Schichtführer, Oberstabsgefreiten Marco Emmelmann dürfen sich die Bäckerin und der Nachtkoch in ihren wohlverdienten Feierabend stürzen. Emmelmann und sein Team, Oberstabsgefreiter Daniel König sowie Hauptgefreiter Christian Heyden beginnen nun mit der Arbeit, denn um 07:00 Uhr muss das Frühstück fertig sein. Eier braten, Fruchtquark und Obstplatten fertigen, Kaffee kochen, die Ausgabe vorbereiten und vieles mehr müssen sie erledigen. In der Offizier- und Portepeeeunteroffiziermesse decken derweil die Pantrys, Oberstabsgefreiter Thomas Hanke und Hauptgefreiter Mike Klinger die Tische und bereiten die Frühstücksausgabe dort vor. Das Frühstück beginnt, doch Zeit zum Verschnaufen bleibt erstmal nicht. Das Mittagessen muss zubereitet werden.

Heute gibt es gefüllte Champignonköpfe mit Hackfleisch als

Vorspeise, Hähnchen „Cordon bleu“ mit Erbsen und Möhregemüse, dazu Pommes Frites und als Nachtisch einen Bananensplit-Eisbecher.

Das Fleisch wird durch den Fleischwolf gelassen, abgeschmeckt und in die Champignonköpfe gefüllt. Sauberkeit ist hier das oberste Gebot, denn auch wir halten uns an geltende Hygienevorschriften und Verordnungen. Gerade bei der Vor- und Zubereitung von Hackfleischzeugnissen habe ich als Proviantmeister immer ein Auge auf die Temperaturen und die Hygiene, denn es gibt nichts Schlimmeres, als mit dem Essen ein gesamtes Kriegsschiff „Außer Gefecht“ zu setzen. Nebenbei werden die Hähnchen gebraten, Salate zubereitet, Kartoffeln vorbereitet und vieles mehr. Die Spätschicht kommt. Schichtführer Stabsgefreiter Peter Röder unterstützt von nun an mit dem Oberstabsgefreiten Peter Bromberger und Hauptgefreiten Paul Kralisch die Frühschicht. Restarbeiten werden erledigt, die Kombüse wird gereinigt und die Essenausgabe beginnt. In der Offizier- und Portepceunteroffiziermesse unterstützen nun der Hauptgefreite Christian Berenz und der Hauptgefreite Julian Teufel bei der Essenausgabe, dem Geschirrspülen und der Reinigung.

Während die Besatzung Mittagspause hat, heißt es für uns ab 12:00 Uhr aufklaren. Alles wird wieder gereinigt und auf einen Normalzustand gebracht. Gegen 12:45 Uhr beginnt nun endlich die Pause für alle. Die Frühschicht darf sich von nun an in den Feierabend verabschieden und die Spätschicht übernimmt das Ruder. Nach einer kurzen

Mittagspause wird das Abendessen vorbereitet. Dabei werden Brot geschnitten, Salate zubereitet und Getränke aufgefüllt. Heute Abend gibt es als „Highlight“ noch einen frischen Gemüseauflauf. So etwas machen wir alle zwei Tage, um dem Abendessen eine Abwechslung zu verleihen. Zudem werden Feinkostsalate und Fisch in den verschiedensten Variationen gereicht. Donnerstag gibt es noch den Seemannssonntag. Das ist eine alte Marinetradition, die wir aufrechterhalten. Der Seemannssonntag wurde Donnerstags gereicht, da die meisten Handelsschiffe immer Freitags die Segel setzten und Donnerstags somit nicht viel Arbeit anlag. So wurden die Energiereserven nochmal aufgeladen und der (See)man(n) nutze die Zeit, um sie mit der Familie zu verbringen. Wir genießen die Zeit in den Messen bei Kaffee und Kuchen.

17:00 Uhr: Das Abendessen beginnt. Um 18:00 Uhr ist das Abendessen beendet und die Kombüse wird fertig aufgeklärt. Später übernehmen dann unsere Bäckerin und der Nachtkoch und beginnen ihre Arbeit für den nächsten Tag.

Soviel dazu, aber was muss nun alles passieren, damit das Essen auf den Tisch kommt?

Viele Wochen vor dem Auslaufen beginne ich mit der Planung des Speisezettels. Die Smuts und ich sitzen dann zusammen und überlegen, was wir wann kochen möchten. Das ist eine ganz schöne Herausforderung, da man auf viele Dinge achten muss. Zum einen die Hafenanplanung, zum anderen auf Haltbarkeitsdaten, wie zum Beispiel bei Milch, Joghurt oder Quark.

Nicht in jedem Land ist all das Verfügbar, was für uns in Deutschland selbstverständlich und in jedem Supermarkt zu finden ist. Nebenbei soll die Verpflegung reichlich und abwechslungsreich sein. Im Voraus haben die Offiziere Nachversorgungstermine erarbeitet, an die wir uns mit dem Verpflegungsamt und den Logistikzentrum der Bundeswehr richten müssen.

Anhand unseres Speiseplanes werden nun Bestellungen für diverse Zeiträume erstellt. Für unsere erste Nachversorgung, die wir in Djibouti erhalten haben, wurde die Bestellung schon Ende November 2014 erarbeitet. Am 06. Januar 2015 wurde diese Bestellung dann in Oldenburg beim Verpflegungsamt in Kühlcontainer verladen und mit einem Frachtschiff auf die Reise geschickt. Am 10. und 11. Februar 2015 erhielten wir die Waren in Djibouti. Das sind sehr umfangreiche Übernahmen, die die gesamte Besatzung fordern. 5 Schiffcontainers wurden somit an den beiden Tagen ins Schiff verladen und diese reichen für ca. 6 Wochen. Viel Arbeit für unseren Kombüsenunteroffizier Obermaat Martin Stirner. Als „Herr der Lasten“ hat er den Auftrag, alles in den Lagerräumen unterzukriegen und am Ende noch zu wissen wo was steht.

Sehen Sie, sorgen um das leibliche Wohl müssen Sie sich definitiv nicht machen. Das wir nicht immer den Geschmack eines jeden treffen können, steht außer Frage, aber ich versichere Ihnen es wird niemand verhungern.

© HptBtsm André Suba

125 Jahre Marinekameradschaft München



Ehemalige Angehörige der Kaiserlichen Marine gründeten am 11. Oktober 1890 in München den „Marine-Verein München von 1890“ zur Pflege kameradschaftlicher Interessen und zur Unterstützung in Not geratener Kameraden und deren Angehörigen. Der Marine Verein (heute: Marinekameradschaft) München von 1890 gehört also mit zu den ältesten Vereinen in Deutschland.

Der Marine-Verein gehörte kooperativ dem Deutschen Flotten-Verein an. Kameradschaft und Unterstützung waren dabei ein wesentliches Element: Im Geschäftsbericht 1910 sind 25.000 Mark für die Unterstützung von Witwen und Waisen ausgewiesen sowie 1.400 Mark für hilfsbedürftige Kameraden. Der Mitgliedsbeitrag der Vereinigung damals war 30 Pfennig. Nach bewegten Zeiten zwischen den Weltkriegen und nach dem 2. Weltkrieg kam am 09. August 1955 zur Wiedergründung der „Marine-Kameradschaft München“ mit Ehemaligen der Kriegsmarine, der Kaiserlichen und der Handelsschiffahrt.

Die folgenden Jahre waren immer wieder geprägt durch die Suche nach einem Vereinslokal. Ein Kamerad berichtete 1972 von seiner Besichtigung des Luftschutzbunkers in der

Quellenstraße. In der Folge gelang es der MK München, einen Teil dieses Bunkers anzumieten. Die MK München hatte somit erstmals ein eigenes Vereinsheim. Leider währte das Glück des eigenen Vereinsheims im Bunker in der Quellenstraße nur 15 Jahre. Die Stadt München hatte uns im September 1986 den Mietvertrag zum 30. April 1987 gekündigt. Der Grund dafür waren technische Probleme, die eine Sanierung nötig machten. Eine intensive Suche nach einem neuen Vereinsheim hatte zum Glück Erfolg: Wir konnten nahtlos in unser urgemütliches Vereinsheim in der Lilienstraße 20

umziehen. Dort sind wir bis heute, haben aber große Schwierigkeiten die Kosten dafür aufzubringen. von 1890 e.V.

Es verbleibt mit den besten Wünschen und mit kameradschaftlichen Grüßen

Josef Motl (1. Vorstand)
Winfried Huber (web master und Pressereferent)

Website und weitere Information

Für weitere Information zur Marinekameradschaft München siehe deren Website unter

<http://mk-muenchen.de>

Mitte Oktober 2015 richtet die MK in München den jährlichen Abgeordnetentag des Deutschen Marinebundes aus. In diesem Zusammenhang wird voraussichtlich am 16.10.2015 Abends ein maritimes Symposium organisiert.



Das aktuelle Vereinsheim der Marinekameradschaft München von 1890 e. V. in der Lilienstraße 20

Geschichte der BAYERN - der Zerstörer BAYERN

Vor 50 Jahren wurde der Zerstörer BAYERN D 183 in Dienst gestellt. Dieses Jubiläum feiern die Z-BAYERN-Oldies vom 17.-19.7.2015 in Wilhelmshaven.

Der Z-BAYERN wurde nach der HAMBURG und SCHLESWIG HOLSTEIN als drittes Schiff dieser Klasse 101 (HAMBURG – Klasse) am 15.2. 1961 bei der Werft H.C. Stülcken in Hamburg auf Kiel gelegt und am 14.8.1962 von Frau Siglinde Erhard, Gattin des damaligen Bayerischen Ministerpräsidenten, getauft.

Am 6.7. 1965 erfolgte die Indienststellung des Zerstörer BAYERN unter dem Kommando von FKpt Heinz Murl.

Rufzeichen der BAYERN war: DBZM

Einige Daten dieser Klasse 101:

- Länge/Breite/Tiefe ca. 133/13,4/6,45m (mit Sonardom)
- Verdrängung bei 100% Zuladung ca. 4550t
- Dampfturbinenleistung: 68.000 bis 72.070 PS
- Geschwindigkeit: 35 – 36,8 Kn
- Besatzung (Stan) 284 Mann

Von Januar 1977 bis Oktober 1977 erfolgte in einer Depotinstandsetzung bei Blohm & Voss der Umbau auf das FK-Waffensystem EXOCET

Am 1.12.81 Änderung des Rufzeichen auf: DRAC

Am 16.12.1993, 10.15 Uhr erfolgte die Außerdienststellung der BAYERN.

Hiernach wurde das Schiff demilitarisiert und von der VEBA nach Dänemark zum verschrotten verkauft.

Von seiner Indienststellung am 6.7. 1965, bis zur Ausserdienst-



Der Z-BAYERN beim Auslaufen aus Wilhelmshaven 1987, Foto: Bodo König, Quelle: <http://www.z-bayern.de>

stellung am 16.12.1993 führten 14 Kommandanten die BAYERN und 17 Erste Offiziere (IO) taten Dienst auf ihr.

Thorsten Kähler, der Indienststellungskommandant der Fregatte BAYERN F 217, Mitglied unseres Freundeskreises und heutiger Admiral, war vom 1.10. 1990 – 31.3.1992 IO auf Z-BAYERN.

Besonderheiten:

Am 14.Sept. 1966 sinkt U-Boot HAI 138 sm nordwestlich von Helgoland auf der Doggerbank. Die BAYERN - einziges Marineschiff am Ort des Untergangs – konnte 12 Leichen des gesunkenen U-Bootes aus der See bergen.

Im Mai 1978 geleitete Z-BAYERN die britische Königsyacht BRITANNIA nach Bremerhaven.

Am 8.5. 1980 hatte Z-BAYERN, auf dem Weg mit einem Schulverband in den Indischen Ozean, im Mittelmeer eine schwere Kollision mit dem Marinetanker SPESSART, es erfolgte eine vorläufige Reparatur in Toulon und dann der Rückmarsch nach

Deutschland in die Werft. Die BAYERN wurde im Verband durch die HESSEN ersetzt.

Aus dieser Werftzeit stammt auch das Bugwappen von Z-BAYERN am Stolzenberghaus (siehe Rundbrief vom Mai 2014).

Vom 5.6. – 8.6. 1990, unter dem Kommando von FKpt. Toyka ,war die BAYERN das erste deutsche Marineschiff, das Israel einen offiziellen Besuch abstattete und hierbei einen hervorragenden Eindruck, bei dieser sicherlich nicht einfachen Mission, hinterließ.

Vom 11. – 30.Juli 1992 nahm Z-BAYERN als 1. deutsches Marineschiff an der NATO Blockade von Rest-Jugoslawien im Mittelmeer teil.

Das besondere herzliche Patenschaftsverhältnis der Staatskanzlei, zu den BAYERN-Fahrern, wurde von den Besatzungen der meisten anderen Schiffe der Marine stets bewundert und manchmal auch beneidet.

Heinz Bruns

Die nächsten Schritte der BAYERN

Aktuell ist die Beendigung des ATALANTA-Einsatzes am Horn von Afrika für den 03.07.2015 geplant - mit einem Einlaufen in Wilhelmshaven an diesem Tag.

Eine Abordnung des Freundeskreises wird Schiff und Besatzung vor Ort begrüßen - vielleicht sogar eine Woche vorher schon in Porto an Bord gehen.

Normalerweise stehen dann erst einmal wieder Urlaube für die Besatzung an. Eine weitere Vorausplanung erlaubt die aktuelle Planungssituation der Marine leider nicht.

Wenn alles gut geht, dann erwarten wir aber eine größere

Abordnung der Besatzung zum Oktoberfest 2015 in München. Im Rahmen dieses Besuchs soll auch die jährliche Mitgliederversammlung des Freundeskreises stattfinden - voraussichtlich am 25.9.2015 (genauere Informationen hierzu und die Einladung folgen noch).

Website des Freundeskreises

Diesen und die vorherigen Rundbriefe sowie aktuelle Berichte und Einladungen finden Sie auf der Website des Freundeskreises:

www.fregattebayern-freunde.de

Neuer Verbindungsbeauftragter zum Freundeskreis Sebastian Ulbricht

Ich bin 33 Jahre alt, glücklich verheiratet, habe zwei Kinder (4 und 8) und wohne in Altenholz bei Kiel.

Ich bin Anfang 2000 als Wehrpflichtiger in die Bundeswehr eingestiegen und wurde als gelernter Maurer in die Ausbildung zum seemannischen Dienst eingesteuert. Mein erstes Kommando war der Zerstörer MÖLDERS auf dem ich von 2000 bis 2003 meinen Dienst als Mannschaftsdienstgrad und als Unteroffizier versah. Nach dem Besuch der Meisterlehrgänge trat ich Anfang 2004 meinen Dienst als Decksmeister auf dem MiJ-Boot HERTEN an und blieb dort bis zur Einsteuerung in die

Offizier-Lehrgänge bis Mitte 2009. Nach einer langen Zeit an Land darf ich nun seit Oktober 2013 meinen Dienst auf unserer BAYERN verrichten.



*Lt.z.S. Sebastian Ulbricht
(aktuell 2SVO der BAYERN)*

Kontaktadresse (für diesen Rundbrief):

Michael Koch
Gustav-Heinemann-Ring 9
81739 München
michael.koch@unibw.de

Bildquellen:

Bilder der BAYERN am unteren Rand von Seite 10 vom PIZ Marine, alle anderen Bilder soweit nicht anders angegeben von Privat (von Mitgliedern des Freundeskreises oder der Besatzung)

Vereinskonto für Spenden:

Freundeskreis Fregatte BAYERN e.V.
KtNr 05 558 311 00
Commerzbank München,
BLZ 700 800 00

